

Zertifiziertes Darmzentrum



Verleihung des WDC-Gütesiegels für eine „sehr gute Behandlungsqualität“ im Darmzentrum Vechta. [Seite 2](#)

10 Jahre Strahlentherapie



Dr. Christian Stallmann über 10 erfolgreiche Jahre Strahlentherapie in der Radiologie Vechta. [Seite 3](#)

Re-Zertifizierung durch OnkoZert



Auszeichnung für gesamtes Brustzentrum – Radiologie Vechta wird in ihrer Leistung erneut bestätigt. [Seite 4](#)

Investition zum „Zehnten“

Liebe Patienten, liebe Kollegen,

im Sommer 2012 freuten wir uns über „100 Jahre Radiologie in Vechta“, in diesem Sommer feiern wir „10 Jahre Strahlentherapie“. Vom Weg zu diesem runden Geburtstag erzählt Dr. Stallmann im Interview. Zeitgleich mit dem Jubiläum packten seine Kollegen und er ein Geschenk im Gesamtwert von 3 Millionen Euro aus: einen Linearbeschleuniger der jüngsten Generation. Über dessen erweiterte therapeutische Möglichkeiten berichtet die Titelgeschichte.

Eine erneute Auszeichnung für das Darmzentrum Vechta bestätigt die sehr gute Versorgung im St. Marienhospital. Lesen Sie mehr dazu auf den Innenseiten, wie auch über den Datenschutz in der Radiologie Vechta. So gehen wir immer weiter, um unsere Arbeitsweise noch sicherer zu machen – für die Patienten.

Ihr Team der Radiologie Vechta

Neue Bestrahlungsmöglichkeiten

Zweiter Linearbeschleuniger präziser und vielseitiger

Nach zwei Jahren Planungszeit und Umbau ist im Juni der zweite Linearbeschleuniger in der Radiologie Vechta angekommen. Durch ihn ergeben sich für die Ärzte in der Strahlentherapie-Praxis im Alexanderhaus neue Möglichkeiten, um Patienten noch präziser und schonender behandeln zu können. Das Gerät ist ebenfalls vom Hersteller Varian, wie das bisherige. Dr. Christian Stallmann, Facharzt für Strahlentherapie und Leiter der Abteilung, erklärt: „So können wir die Patienten flexibel an beiden Linearbeschleunigern bestrahlen, je nachdem welcher gerade frei ist. Das verkürzt die Wartezeit weiter. Und Patienten mit gutartigen Erkrankungen bekommen früher einen Termin.“

Besonders im Blick standen bei der Wahl des Gerätes die bessere Bildgebung und neue Therapieverfahren: „Wir werden ab diesem Jahr die IMRT durchführen, für die wir Patienten bisher in andere Häuser überwiesen haben. Die Dosisverteilung passt sich bei dieser Methode an komplizierte Zielvolumen

besser an. Das ist beispielsweise wichtig, wenn man bei Halsbestrahlungen Rückenmark und Speicheldrüsen schonen muss. Bei Beckenbestrahlungen, aufgrund von Gebärmutterkrebs, kann der Dünndarm besser entlastet werden.

Im nächsten Jahr kommt noch die atemgesteuerte Bestrahlung hinzu. Behandeln wir also beispielsweise Lungenkrebs, stellen wir den Wirkungsmoment auf eine Atemphase ein. So werden Tumorgewebe und Strahl noch

Für atemgesteuerte, maximal flexible Bestrahlungen.

optimaler aufeinander abgestimmt. Der neue Linearbeschleuniger eignet sich auch für stereotaktische Bestrahlung. Für diese Therapie hat unser Kollege Dr. Haller viel Erfahrung mitgebracht, die er jetzt an uns weitergibt und für unsere Patienten nutzt. Sie wendet sich gegen sehr kleine Tumore wie Lungenrundherde und ist mindestens so erfolgreich wie eine Operation.“

Die Stereotaxie gilt als ideale Vorgehensweise für nicht-operierbare Patienten. Dr. Stallmann ergänzt: „Wir vervollständigen mit dem zweiten Linearbeschleuniger unser Spektrum und nutzen neue technische Möglichkeiten zum Wohle unserer Patienten. Damit haben wir das gesamte Instrumentarium, das die Strahlentherapie heute bietet, zur Auswahl in unserem Hause. Dies ist nicht nur für Vechta etwas Besonderes.“



Der neue Linearbeschleuniger des Herstellers „Varian“

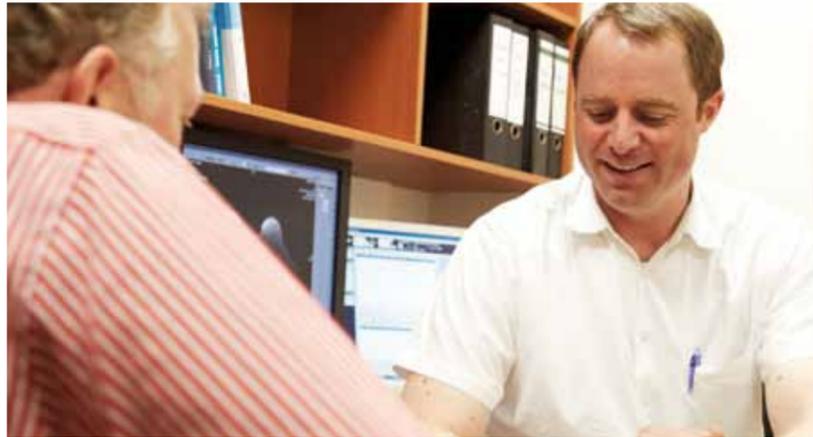
WDC-Siegel: „Sehr gute Behandlungsqualität“

Radiologen im Darmzentrum Vechta zuständig für Diagnostik und Nachsorge

Die Radiologie Vechta ist ein aktiver Teil des Darmzentrums Vechta, das 2010 von der Deutschen Krebsgesellschaft höchstzertifiziert wurde. So können sich Krebspatienten darauf verlassen, dass hier Onkologen, Chirurgen, Gastroenterologen, Pathologen und die Fachärzte der Radiologie Vechta eng zusammenarbeiten. Sie besprechen jeden Fall in regelmäßigen Tumorkonferenzen und arbeiten bei der Behandlung interdisziplinär Hand-in-Hand.

Für die gesamte Vorgehensweise und die nachgewiesenen Behandlungserfolge hat das Darmzentrum Vechta Anfang August das WDC-Gütesiegel verliehen bekommen. Es bestätigt eine „sehr gute Behandlungsqualität“ in 2012, von der Tumor-Erkennung bis zur Nachsorge. Diese Leistung wurde jetzt mit dem Gütesiegel honoriert. Vor dessen Vergabe werden rund 100 auf Darmerkrankungen spezialisierte Krankenhäuser verglichen und beurteilt.

Tatsächlich ist Darmkrebs die zweithäufigste Krebserkrankung. Häufiger ist bei Frauen der Brustkrebs und bei Männern der Prostatakrebs. Allein in Deutschland erkranken jährlich etwa 73.000 Menschen neu an Darmkrebs. Gerade deshalb ist eine umfassende und kompetente Diagnostik und Therapie sehr wichtig für das Angebot einer modernen



Freut sich über die Auszeichnung „WDC-Gütesiegel“: Radiologe und Nuklearmediziner Andreas Stukenborg sowie das gesamte Team der Strahlentherapie

Klinik wie dem St. Marienhospital Vechta. „Unser Hauptaufgabenbereich im Rahmen des Darmzentrums liegt in der Diagnostik und Nachsorge. Mit Hilfe modernster Untersuchungstechniken wie Computertomographie (CT) und Magnet-Resonanztomographie (MRT) können wir den Tumor darstellen, eingrenzen und klassifizieren“, erklärt Radiologe und Nuklearmediziner Andreas Stukenborg von der Radiologie Vechta. Neben dem Blick auf den Tumor gehört das Erkennen oder Ausschließen von Metastasen in anderen Organen oder Lymphknoten zur Diagnose. Dafür bescheinigt das neue

Gütesiegel dem Darmzentrum Vechta eine hohe Genauigkeit. „Das ist wichtig für die anschließende Therapie, bei der häufig unser Team aus der Strahlentherapie zum Einsatz kommt. Wir Radiologen sind wieder in der Nachsorge gefragt, um zu klären: War die Behandlung erfolgreich?“

Dr. Thomas Erhart und Dr. Volker Meister, gemeinsam Leiter des Darmzentrums Vechta, sind sich einig: „Der Vergleich mit den anderen Krankenhäusern liefert uns Anerkennung und Erkenntnisse, in welchen Bereichen wir uns weiter verbessern können.“

„Ein wahnsinnig interessantes Fach“

Dr. Christian Stallmann über 10 Jahre Strahlentherapie in der Radiologie Vechta



Sehr erfolgreich mit der Strahlentherapie: Dr. Christian Stallmann

Wie lange hat es gedauert die Abteilung für Strahlentherapie aufzubauen?

Dr. Christian Stallmann: „Ich kam von der Uni Lübeck und nahm gerne die reizvolle Aufgabe an, hier in Vechta die Strahlentherapie aufzubauen. Es dauerte ungefähr zwei Jahre bis wir 2003 erste Patienten bestrahlen konnten, in den schönen Räumen im Alexanderhaus. Die Praxis ist ebenerdig und durch viele Fenster angenehm hell. Wir haben sie mit Holzböden und in warmen Farben eingerichtet. Die Patienten sollen sich wohlfühlen. Neben mir war Diplomphysiker

Gerhard Wessing von Anfang an dabei, denn ohne Medizinphysiker geht es nicht.“

Was hat sich seit 2003 in der Strahlentherapie verändert?

Dr. Christian Stallmann: „In unserer Praxis sehr viel. Wir sind heute mit Wojciech Kacpura als Spezialist für Brachytherapie, Dr. J. Christoph Haller, mit seinem Know-how für Stereotaxie Bestrahlungen, und Viktoriya Zyunina als Assistenzärztin insgesamt vier Kollegen. Zudem ist die Medizinphysik seit diesem Sommer auch vierfach besetzt. Dazu

kommt das engagierte Team aus vier Arzthelferinnen und sieben MTRAs. Die Strahlentherapie ist eine sehr technische und hochmoderne Therapieform und entwickelt sich derzeit vor allem in technischen Details weiter. Da konnten wir in diesem Sommer mit der Anschaffung des zweiten Linearbeschleunigers zu hundert Prozent aufschließen.“

Wie wird es in den nächsten zehn Jahren weitergehen?

Dr. Christian Stallmann: „Die Strahlentherapie ist und bleibt für mich ein wahnsinnig interessantes Fach. Wir haben mit unserem neuen Linearbeschleuniger jetzt alle technischen Möglichkeiten. Die werden wir voll ausschöpfen und auch das erste Gerät nachrüsten. Wir wissen, es wird in unserer Region einen steigenden Bedarf geben. Vor zehn Jahren haben wir mit 30 Patienten angefangen, heute sind es bis zu 110 am Tag – Tendenz steigend. Darum ist es gut, dass wir keine offene Flanke mehr haben, weder personell noch technisch. Wir fühlen uns für jede Entwicklung gewappnet. Wie es hier personell weitergeht? Gerne bilden wir weitere Assistenzärzte zu Strahlenfachärzten aus. Und unser Praxisteam verbessert den Service für die Patienten – zum Beispiel mit den neuen Nachsorgeterminen, die wir in wechselnder Besetzung in unseren Räumen im St. Josefs-Hospital Cloppenburg anbieten.“

„Im Ruhestand – für Enkel und Reisen“

Schreiben für die Radiologie Vechta: Paula Krieger

Für Paula Krieger hat alles ganz anders angefangen: mit der Ausbildung zur Bankkauffrau. Nachdem sie eine Auszeit für die Erziehung ihrer drei Kinder genommen hatte, startete sie 1992 neu im Schreibbüro der Radiologie Vechta. Doch es wurde mit den Jahren immer mehr von den Ärzten direkt in den Computer diktiert. So ging sie bei der Eröffnung der Mammographie-Praxis 2006 mit ins Alexanderhaus. „Dort habe ich zwar auch Befunde geschrieben, aber alles andere mir selbst angeeignet, wie die Annahme von Terminen oder die Assistenz bei Gewebe-

proben. Das war eine Herausforderung. Nun ist mein Mann seit acht Jahren zuhause und meine Töchter sind berufstätige Mütter. Darum gehe ich zum 1. September in den Ruhestand. Ich werde mich um meine Enkelkinder kümmern und mit meinem Mann reisen.“ Fest gebucht ist eine Bildungsreise in die Türkei und eine Kreuzfahrt ist angedacht.

„Ich habe mich die ganzen Jahre hier sehr wohlfühlt, es war ein angenehmes Arbeiten mit immer gesprächs- und hilfsbereiten Kollegen und Vorgesetzten.“



Aktiver Schutz der Patientendaten

Handbuch und externer Prüfer für mehr Sicherheit

Etwa dreimal im Jahr ist ein Datenschützer in der Radiologie Vechta und schaut sehr genau hin. „Wir haben uns vor zwei Jahren entschieden, dass uns jemand von außen dabei unterstützen soll, die Daten der Patienten gemäß der gesetzlichen Vorgaben und darüber hinaus zu sichern“, erklärt Stefan Pille, EDV- und IT-Spezialist der Radiologie Vechta. Bei diesen Terminen stehen viele Punkte auf der Tagesordnung: das Anlegen eines Datenschutz-Handbuchs, Sichtkontrollen in Archiv und Serverraum und ebenso die Information der Mitarbeiter. „Bevor

jeder die Vereinbarung zum Datenschutz unterzeichnet hat, gab es eine Schulung, die erklärte, was jeder von uns jetzt und in Zukunft beachten muss“, so Pille.

Der Datenschützer ist geprüfter, betrieblicher Datenschutzbeauftragter gemäß den Anforderungen der deutschen Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit. Während seiner Anwesenheit in der Radiologie kümmert er sich um Zugriffsrechte auf Dateien, um Backups und um den gesicherten Umgang mit dem „Webviewer“. Über dieses Netzwerk

können zuweisende Ärzte und die Ärzte des St. Marienhospitals Patientenakten einsehen. Stefan Pille betont: „Auf den Webviewer konzentrieren wir uns derzeit besonders und arbeiten an einer Lösung, die dem Arzt zeigt, was er wissen muss, aber eben nicht mehr. Da sind wir schon fast am Ziel.“ Am Ende steht ein lückenloses Datenschutz-Handbuch, das alle durchgeführten Maßnahmen dokumentiert. „Datenschutz ist uns wichtig, weil der Patient Sicherheit braucht. Der Radiologie Vechta kann er auch in diesem Punkt vertrauen.“

„Abkürzung zur Schmerzfreiheit“ CT-gesteuerte PRT wird weiter angeboten



Behandlungsmethode: CT-gesteuerte Schmerztherapie

Bei der periradikulären Therapie PRT wird präzise an die Nervenwurzel ein Cortison-ähnliches Mittel gespritzt – unter direkter Kontrolle im CT. Das Medikament lindert lokal die Schmerzen und wirkt gleichzeitig entzündungshemmend zur Beschleunigung der Heilung. Seit Juli 2013 wird nun auch für Patienten in Niedersachsen der Zugang zu einer CT-gesteuerten Schmerztherapie sehr erschwert. Sie kommt zum Einsatz bei Druck auf Nervenwurzeln und Verschleiß der kleinen Wirbelgelenke.

Eine Überweisung an die Radiologen zur PRT kann nicht mehr über Hausärzte erfolgen, sondern nur noch durch einen Facharzt

mit der Zusatzqualifikation „Schmerztherapie“. Liegt diese nicht vor, bietet die Radiologie Vechta die PRT ab sofort als „IGeL“-Leistung an, die selbst bezahlt werden muss.

„Natürlich führen bei Rückenschmerzen verschiedene Therapien langfristig zum Ziel. Eine Abkürzung zur Schmerzfreiheit bietet aber die etablierte PRT“, sagt Dr. Andreas Huhnt, Facharzt für Radiologie. „Die Behandlung wird bei Bedarf zweimal wiederholt, fast immer ohne Komplikationen.“ Der Facharzt bedauert die Entscheidung der Kassen: „Wir haben uns deshalb entschlossen, die PRT weiter anzubieten, die wir lediglich zum einfachen Satz abrechnen.“

MAMMOGRAPHIE

OnkoZert bestätigt Top-Qualität Höchste Auszeichnung für gesamtes Brustzentrum

Als Teil des Brustzentrums wurde die Radiologie Vechta in ihrer Leistung erneut bestätigt – mit der Re-Zertifizierung durch „OnkoZert“. Dr. Jens Bruns, Facharzt für Radiologie, erklärt: „Wir werden seit 2007 jährlich kontrolliert und alle zwei Jahre erfolgt der große Check, den wir gemeinsam mit dem St. Marienhospital jedes Mal ohne Auflagen bestehen.“

Das Besondere an OnkoZert liegt im Blick auf die Qualität der gesamten Behandlungskette – von der Mammographie über Diagnose, Therapie, Nachsorge bis zur Einbindung von Selbsthilfegruppen. Darum ist diese Auszeichnung die höchste Qualitätsstu-

fe, deren Kriterien die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie (Lehre von der weiblichen Brust) zum Wohl der Patientinnen festlegen.



Behandlung mit Dr. Jens Bruns

Kurz notiert

Die nächsten Mammobil-Stationen:

bis zum 24.08.2013:

Cloppenburg

26.08.2013 - Mitte September:

Löningen

Mitte September - Ende September:

Essen

Anfang Oktober bis Mitte Oktober:

Herbstpause

Mitte Oktober - Ende Oktober:

Cappeln/Emstek



Wir gratulieren!

Bestandene Prüfungen:

- **Medizinische Fachangestellte (MFA)**
Regina Karlin
- **Facharzt für Diagn. Radiologie:**
Dr. Stefan Jürgens
- **Med.-Techn.-Assistentin (MTRA):**
Tina Schulze

Jubiläen:

- **01.03.2013:**
Elisabeth Westerkamp, (MTRA) 25 Jahre
Anja Kaczmar, (MTRA) 20 Jahre
- **16.03.2013:**
Dr. Jens Bruns,
Facharzt für Radiologie 20 Jahre
- **01.04.2013:**
Gerd Wessing,
Medizinphysiker 10 Jahre
- **15.04.2013:**
Waltraut Mählmann, (MTRA) 30 Jahre
- **01.06.2013:**
Johanna Frilling, (MFA) 15 Jahre
- **01.08.2013:**
Dr. Andreas Huhnt,
Facharzt für Radiologie, 25 Jahre

HERAUSGEBER

Radiologie Vechta
Marienstraße 6-8, 49377 Vechta
Telefon (0 44 41) 99 17 30
Telefax (0 44 41) 99 17 34
info@radiologie-vechta.de
www.radiologie-vechta.de

KONZEPT, LAYOUT & REALISIERUNG

team iken, www.teamiken.de
Redaktion: Christiane Blenski

PRODUKTION

Druckerei Heimann, Dinklage